

Arbeitsfront erwecken konnten, die ihre Zugehörigkeit zur D.D. bzw. zum D.D.M. anzuzeigen in der Lage waren.

Etwas anderes ist es naturgemäß mit denjenigen Jugendlichen, die in Zukunft einmal Führerrollen im öffentlichen Leben einnehmen werden.

verknüpft wird das nicht von heute auf morgen schon Früchte zeitigen können.

Aussprache Kerkel-Zäntler

Das Deutsche Nachrichtenbüro teilt mit: Auf Freitag, den 10. Januar, hatte der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten...

Japan geht und erhebt Einspruch

Die japanische Flottenabordnung hat nunmehr beschlossen, die Londoner Flottenkonferenz zu verlassen.

Ueber die Zurückziehung der Japaner und die sich hieraus ergebenden Folgen berichtet Reuters.

Wie Press Association erklärt, hat inzwischen die japanische Flottenabordnung gegen die Resolutionen der Vier-Mächte-Konferenz Einspruch erhoben.

Nationalsozialisten verurteilt

Oesterreich „küßte sich bedroht“. Vor dem Landesgericht in Wien fand ein Dopberichtsprozess gegen 15 Nationalsozialisten statt.

Hanns Johst: „Thomas Baine“

Erstausführung am Stadttheater Halle. Im Jahre 1927, sechs Jahre vor dem 1933 in über tausend Städten aufgeführten „Schäfer“, erschien im Verlag Langens-Walder, Mühlheim am Main, Hanns Johsts Schauspiel „Thomas Baine“.

Was wäre das Meer. Wenn es die Flüsse nicht speisten... Die Flüsse Amerikas... Nichts wäre Amerika.

Die Nation also ist der Herr Hanns Johst ein Gedicht. Er ist kein Genie, kein Stück deshalb nicht nach Washington oder Greene zu benennen.

stisch banförmig, reicher ausgestattet, kann mehr ansprechen von dem Geist und dem Atem der Zeit.

Dieses Gedichten rollt Johst hilderbergenerlei ab: die Parolensänge, Anknüpfungszeit der Nation, die Mittelzeit in der Romantik und die strategisch wie hundertjährig neue Idee Baines.

Die „Verbündeten“ der Abessinier

Nach abessinischen Berichten wird die Lage Italiens von Tag zu Tag schwieriger

Ein zusammenfassender Überblick über die militärische Lage auf dem ostafrikanischen Kriegsschauplatz ergibt nach abessinischer Auffassung folgendes Bild: Nach den in Addis Abeba einlaufenden Frontberichten wird die militärische Lage der Italiener sowohl im Nord- als auch im Südwesten von Tag zu Tag schwieriger.

Alle militärischen Stäbe sind in einen grundlosen Vorstoß verwickelt, in dessen Schleppe alle Fahrzeuge hinfestbleiben.

14 Milliarden für Heeresausgaben

Zahl 40 v. H. des Staatshaushalts für die Verteidigung der Sowjets

In der gestrigen Hauptvollversammlung sprach Molotov das Schlußwort zur Debatte über den zweijährigen Finanzplan.

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

misch man sich verwegenerwärtigen, daß die Entsehung von Dolo, dem Ausgangspunkt einer italienischen Offensive, nach Addis Abeba in der nächsten Zeit, 600 Kilometer beträgt.

Von ausländischen Militärfachleuten wird stark bemerkt, ob es der italienischen Armee gelingen kann, bis zum Beginn der großen Regenzeit an der Südroute 250 Kilometer schwersten Geländes kämpfend zu überwinden.

Die abessinische Regierung hat eine Verordnung erlassen, wonach ausländische Ärzte und Apotheker das Recht zur Berufsausübung verlieren, wenn sie das Land verlassen.

22. und 29. März

Der Termin für französische Wahlen?

Die Wiedereröffnung der parlamentarischen Arbeit der französischen Kammer spielte sich gestern in Ruhe ab.

14 Milliarden für Heeresausgaben

Zahl 40 v. H. des Staatshaushalts für die Verteidigung der Sowjets

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Ueber die Aufnahme des Berichtes des Finanzkommissars Grinow verbreitete die sowjetische Nachrichtenagentur Tag u. N. folgende Stimmungsberichte: „Die Numerenfam-

Hebers Wasser führt ein Sieg Und darüber geht ein Weg.

Durch das Einigekommen der am Kanalbau tätigen Bauherren, Pächter und Bauunternehmer ist ein gutes Werk geschaffen. Zeit Ende voriger Woche wurde durch eine Führgängerbrücke eine sehr notwendige Verbindung der Gemeinde Trebnitz mit den Einwohnern des Hebers und der Arbeiter und Angehörigen der am Kanalbau beschäftigten Volksgenossen hergestellt. Die Brücke befindet sich hinter den Gutsäusern und führt auf der anderen Seite in den Garten der Gutsverwaltung in Trebnitz. Die auf Gut Heber arbeitenden Trebnitzer Einwohner benötigen bisher zum Überqueren einen Kahn, was bei hohem Wasserstand oft nicht ausreicht war. Spaziergänger können so den Weg durch die „Palanerie“ benutzen, und auf dem Rückweg die Werbertrake entlang gehen und dabei gleichzeitig die fertigen Arbeiten am Kanalbau beobachten.

Im Zusammenhang hiermit ist zu erwähnen, daß bereits früher ein Projekt geschwebt hat, die Werbertrake durch eine „fahrbare Straße“ mit dem Ort Trebnitz zu verbinden. Der damalige Landrat Weißlich fand dem Antrage wohlwollend gegenüber, er förderte aber schließlich an dem Widerstand des damaligen Besitzers des Gutes Heber. Das Verbindungsstück beträgt nur einige hundert Meter, würde durch Hohlwege führen und wenig Kosten verursachen. In Verbindung mit dem Bau der Seitenanlagen und des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung wäre die Verwirklichung des Planes in Erwägung zu ziehen.

WGW-Abzeichen aus dem Harz

Am 19. Januar dritte Gaufraktionssammlung. Noch einmal in dieser Monat, und zwar am 19. Januar, tritt das Winterhilfswerk des deutschen Volkes mit einer Stabsbesprechung an die Öffentlichkeit. Es ist dies wieder eine Gaufraktionssammlung mit einem ganz neuartigen WGW-Abzeichen. Aus Alabastergips ist in Form einer Wölchle mit dem amtlichen WGW-Abzeichen ein wunderbares Abzeichen entstanden. Der Herrschaftsort dieser Plakette ist Oberode am Harz. Dort haben sich auf Veranlassung des dortigen Kreisbeauftragten des WGW, kleine handverfertigte Betriebe zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, von der diese Abzeichen hergestellt werden. Es ist sicher, daß dieses gezeichnete Abzeichen rechtlichen Absatz finden wird.

In Merseburg wird die Sammlung am Sonnabend von 14 bis 19 Uhr durch die Betriebsführer und Betriebsobmänner durchgeführt; am Sonntag sammeln die Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront.

Die Gastwirte tagten

Dant an den alten Vorstehenden Schmann. Die Tagesordnung, die die Merseburger Gastwirte-Gruppierung Merseburg in der Bezirksgruppe „Gaststätten und Beherbergungsgewerbe“ für die Versammlung am Dienstag in Wolbes Restaurant aufgestellt hatten, war nur von geringem Umfang. Der stellvertretende Ortsleiter Huber verlas nach Begrüßungsworten und nach der Verlesung der Niederschriften die neuen Bestimmungen über das Warenausgangsbuch und über die Einstellung von Lehrlingen. Kreiswalter Vollrath wandte sich dann in herzlichsten Worten an den bisherigen, langjährigen Ortsgruppenleiter Lehmann, der sich seit dem 1. Januar von ansehender Arbeit des Gastwirts zurückgezogen hat. Kreiswalter Vollrath dankte seinem Kollegen für die Arbeit, die er sich in seiner Verantwortlichkeit gemacht hat, und

bei ihm, der Ortsgruppe auch weiterhin mit seinem wertvollen Rat und seiner Hilfe zur Seite zu stehen.
Kreisstadgruppenwalter M o d machte Mitteilung über die Schulungslehrgänge, die in diesem Monat für das Gastwirtspersonal wie auch für ungelernete Gastwirte beginnen; die Antragsliste für diese Lehrgänge sind bestimmt für Merseburg der 21. Januar, für

Schwenditz der 24. Januar, für Senna und Dürrenberg der 28. Januar. Schließlich überbrachte noch Kreiswalter Vollrath die Grüße des von Merseburg geschiedenen Bezirksleiters Grundes. Mit der Besprechung mehrerer interner Angelegenheiten und dem Hinweis auf die am 28. Januar stattfindende Verbindungsabstimmung wurde der offizielle Teil der Versammlung beendet.

„Die Komödie der Irrungen“ Gastspiel der Landesbühne Berlin bei der NS-Kulturgemeinde

Die Einrichtung des Auffisses von William Shakespeare für die Deutsche Landesbühne durch den Oberregisseur Billy Gerhardt, der bei dieser Bearbeitung die Uebersetzung von Schlegel und Tieck benutzte, ist in allen Teilen gelungen zu bezeichnen. Obwohl Schauplatz längst vergangener Zeiten ist der Geist der Erfindungszeit anhaftend und obgleich eben nicht jedes alte Stück aus eine Jahrhundertere spätere Gegenwart zugeschnitten werden kann und darf, muß man doch von der Komödie des großen Briten sagen, daß ihr keine „antiken“ Schwächen aus der Uraufführung (1594) anhaften und doch die ureigene Art Shakespeares' Kunst erhalten ist, so daß die „Komödie der Irrungen“ im Spielplan der Deutschen Bühnen eine gleichbleibende fröhliche Wirkung und Würdigung des literarisch-theatralischen Könnens längst vergangener Zeiten behalten wird.

Schau muß in allen Teilen als vornehm bezeichnet werden. Einzelne Bühnenbilder, besonders die im dritten Aufzuge, weisen trotz der mangelhaften Raumverhältnisse der Bühne in effektvoller Beleuchtung mit den bunten Kostümen in dem schon erwähnten herrlichen Rahmen gewählte Schönheiten auf. So mußte denn auch der reichlich gebotene Beifall als ehrlich verdient bezeichnet werden. Sch.

Kasper in China ...

Die Gohlfesteiner kommen wieder ... Die NS-Kulturgemeinde, Ortsverband Merseburg e. V., schreibt:
Die im ganzen Reich, in den Grenzländern, den deutschen Siedlungen außerhalb des Reiches und auch hier in Merseburg so beliebten und beliebten Schaufestspiele von Puppenfiguren, Bühne No. Jacob aus Dohnitz (Säch. Schweiz), besuch auf ihrer Spielreise auch wieder unsere Stadt und wird am Sonntag, dem 20. Januar, in den „Gasthäusern“ mit ihren lehrreichen Vorstellungen und dem goldigen Kasper erfreuen. Schon nachmittags um 3 Uhr findet eine Kindervorstellung zum Eintrittspreise von 20 und 30 Pfennig statt mit den Aufführungen „Sperle's Gehrts' Tag“ und „Alptraum der Gheir“. Abends 8 Uhr folgen dann die Vorstellungen zu ihrem Recht kommen, einmal herzlich laden und die Alltags Sorgen vergessen. Am Abend finden die Aufführungen „Der Freischütz“ und „Die Prüfung“ statt. Der Eintrittspreis beträgt abends 30 und 50 Pfennig. Eintrittskarten sind ab Montag, den 20. Januar 1936, im Verkehrsbüro, Adolf-Dittler-Straße 13, zu haben oder an der Kasse eine Stunde vor Beginn.

Zur großen HJ-Führertagung

mit Baldur von Schirach und Trude Mohr. Die alljährliche große Führertagung der Hitlerjugend, die in diesem Jahre am 17. Januar in Zeuna stattfindet, wird ein besonderes Gepräge durch die Anwesenheit der Reichstagenführer Baldur v. Schirach und der Reichsjugendführerin des WDM, Trude Mohr, erhalten. Am Sonntag werden etwa 1400 WDM- und Jungmädels-Führerinnen aus allen Teilen des Oberlandes Mitteldeutsch an der Wohnheim der WDM teilnehmen, wobei die Reichsjugendführerin zu den Führerinnen über den Weg des WDM in den Jahren 1936 sprechen wird. Am Nachmittag wird dann die Rede des Reichsjugendführers im Mittelpunkt einer großen gemeinsamen Führertagung der HJ- und des WDM stehen.

Im Abenddämmer des Lebens

Am 16. Januar begeht in redster Straße Frau Wilhelmine Richter geb. Garing, Ehefrau des Rentners Ewald Richter, Venedien Nr. 11, ihren 84. Geburtstag.

In demselben Saal kann auch Frau werm. Minne Hipp, Weissenfeller Straße 61, in geistiger und körperlicher Mithilfe den 87. Geburtstag feiern. Auch Frau Minna Dinbold, Kreuzstraße 5, wird an diesem Tage 70 Jahre alt. Der 87-jährigen Frau Gyppe ist sie eine glückliche Stütze. Auch ist sie eine treue Gefährtin unseres Volkes. Allen unser herzlichsten Glückwünsche!

Holzschlag in der „Palanerie“

Mit dem Holzschlag in der „Palanerie“ ist fährlich begonnen worden. Es dürfte falls die Witterung günstig ist, schon im Februar Schneehoch veranlaßt werden.

Die Aufnahmen des Gartenbauers.

In einer am Freitag, dem 17. Januar, stattfindenden Versammlung der Gartenbauer spricht der Unterabteilungsleiter Welsch, Halle, von der Landesbauernschaft über „Die Bedeutung des Gartenbauers in der Erzeugungsgüter“. In dieser Schulungsversammlung sollen alle der Landesbauernschaft, Abteilung Gartenbau, angeschlossenen Betriebsführer teilnehmen und hierzu auch ihre Gefolgschaftsmitarbeiter mitbringen.

Der Wirtschaftsverband hat seine Auflösung durchgeföhrt.

Seit 1920 hat in Merseburg der Wirtschaftsverband, der viele Handwirte und Geschäftleute als Mitglieder zählte, bestanden. Sein Aufgabengebiet erstreckte sich darauf, die Wirtschaftsinteressen dieser Geschäftsunternehmen wahrzunehmen. Er hat zusammen mit dem Merseburger Magistrat gearbeitet und hat den Wirtschaften durch Vereinfachung des Bankwesens und durch Steuererleichterungen den Wirtschaftstand zu heben geholfen. Da nun alle Wirtschaftsinteressen partiell mit wahrgenommen werden und geeignete Fachleute Mitteldeutschlands „Bank und Wechselregul.“ die im vorigen der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland in Halle, dem der Merseburger Verband angeschlossenen war, vor der Auflösung steht, erklärt hat auch das Verbleiben der Merseburger Vereinigung. Es hat sich gestern, da sein Arbeitssfeld mehr vorhanden ist, der Wirtschaftsverband aufgelöst. Vom Ratsefeller sprach der Vorsitzende Otto D o s - F o w i e herliche Begrüßungsworte und begründete in kurzen Worten die Auflösung. Nachdem Direktor G o n a r k den stellvertretenden 33/35 gegeben hatte, wurde ihm Entlastung erteilt.

Erste Versammlung 1936 im Vaterländischen Frauenverein.

Gestern nachmittag kamen die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins im „Alten Pflauser“ zu ihrer ersten Versammlung im neuen Jahr zusammen. Die Vorsitzende Frau P o t h e, begrüßte die Kameradinnen und verlas die Neujahrswünsche der Führerin der NS-Frauenschaften, Frau Scholz-Klink, und deren Vertreterin, Frau Knebel. Dann bot Frau Bothe ein Wort über den nur einjährigen Zeit in Halle abgehaltenen Schulungslehrgang unter Schulungsleiter Frau Wirth, bei dem den Vaterländischen Frauen und den Mitgliedern der NS-Frauenschaften die Pflichten und Aufgaben des Deutschen Frauenvereins im einzelnen bekannt gegeben wurden. Zum Schluß der Tagesordnung wies sie die Mitglieder auf den großen Filmabend am 21. Januar im „Tivol“ hin, der gemeinsam mit den Frauenvereinen veranstaltet wird. Für jede Frau und Mutter, aber auch für jedes junge Mädchen ist der Film bestimmt, der in mehreren Abschnitten läuft und u. a. folgende Themen hat: „Sünden der Väter“ und „das Erwachen der Seele“. Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieses Filmes wird mit einem guten Besuch zu rechnen sein.

Zafelbilder muß versteuert werden ...

Aber sie müssen mindestens für 10.000 RM. sein.
Der Reichsfinanzhof hat durch sein Urteil III A 201/35 Klarheit über die Bemessung von Gegenständen aus edlem Metall im Rahmen des Haushalts in vermögenssteuerrechtlicher Hinsicht geschaffen. Er stellt fest, daß Gegenstände aus edlem Metall zum „intimen Verbrauch“ gehören und nur, wenn es sich dabei um Luxusgegenstände handelt, die zur Wohnungsausstattung des Steuerpflichtigen gehören. Bestandteile des Hausrats, die mit Rücksicht auf ihre Art und ihren Wert für sich betrachtet zum „intimen Verbrauch“ gehören würden, würden daraus wegen ihrer Zweckbestimmung zum Hausrat nicht aus. Der Senat stimmt damit dem Finanzamt bei, das bereits als erste Instanz Tafelbilder als „Gegenstände aus edlem Metall“ zum „intimen Verbrauch“ gerechnet hatte, das der Steuerpflichtig unterliege, sobald es 10.000 RM. übersteigt. Die Sonderbehandlung der Gegenstände aus edlem Metall als Vermögen (ebenso wie bei Schmuckgegenständen) hat nach dem Reichsfinanzhof ihren guten Grund darin, daß diese ihren Wert durch Gebrauch nicht so wie der übrige Haushalt verlieren und ohne peinliche Einbinden in das Privatleben leicht bewertet werden können.

JANUAR
AUTOKAUFER!

In Ihrem Kalender liegen 100 Mark

zwischen den Blättern bis zum 14. Februar! Denn soviel sparen Sie ohne jedes weitere Zutun, wenn Sie Ihren OPEL »Typ Olympia« schon jetzt kaufen. Beim OPEL, sogar bis zu 200 Mark!

Warum auf diesen Vorteil verzichten? Zumal diese OPEL-Wagen mit der »OPEL Synchron-Federung« Ihnen ohnehin einzigartige Vorzüge bieten. Und noch eine besondere Annehmlichkeit, wenn Sie jetzt kaufen: dann ist Ihr Wagen auch schon eingefahren, wenn die ersten schönen Tage kommen!

OPEL der Zuverlässige

Aber nicht bis zur letzten Minute warten! Am 14. Februar muß der Wagen auch schon ausgelassen sein! Fragen Sie noch heute Ihren OPEL-Händler nach den Preisen, die bis 14. Februar für die einzelnen Modelle gelten.

Und noch ein wertvolles OPEL-Angebot: der neue OPEL P 4, das Vollautomobil für RM 1650 ab Werk.

Vertret. für den Bezirk Merseburg: AUTOHAUS NURNBERGER, Hindenburgstr. 12, Tel. 2341

Jeder muß mitarbeiten

Die Kreisbandwerktätigkeit zum neuen Jahr.

In einer vom Kreisbandwerkmessner... Die Kreisbandwerktätigkeit zum neuen Jahr. In einer vom Kreisbandwerkmessner...

Der Gesundheitspaß soll uns begleiten

Letztes Ziel der Gesundheitsführung: Erbgefunde und linderreiche Familien

Eine Gesundheitsführung darf sich nicht... Letzte Ziel der Gesundheitsführung: Erbgefunde und linderreiche Familien.

neuer Untersuchungen vervollständigt... Letzte Ziel der Gesundheitsführung: Erbgefunde und linderreiche Familien.

eines Lebens festgelegt hat oder sonstige... Letzte Ziel der Gesundheitsführung: Erbgefunde und linderreiche Familien.

Kurzzeffel der Hausfrau

Merseburger Wochenmarkt.

In der Durchlaufzeit wurden auf dem... Kurzzeffel der Hausfrau.

Auf dem Wege dahin und in seinem... Letzte Ziel der Gesundheitsführung: Erbgefunde und linderreiche Familien.

Die Erkenntnis, daß Vorbeugen besser... Letzte Ziel der Gesundheitsführung: Erbgefunde und linderreiche Familien.

Schwere Enttäuschung. Heint war bei Tante Melitta zu Tisch... Letzte Ziel der Gesundheitsführung: Erbgefunde und linderreiche Familien.

Aus der Umgebung

Leuna und Nachbarschaft

Olympia-Werbeabend... Leuna und Nachbarschaft.

Louchstädt und Umgebung

Wildenten selbst gezogen... Louchstädt und Umgebung.

Die Aue und ihre Nachbarschaft

Eintrags-Spendenergebnis... Die Aue und ihre Nachbarschaft.

Gastliche Gaststätten

Man schreibt uns aus dem Bekerkreis... Gastliche Gaststätten.

Das Litzener Land

33. Kreisbandwettbewerb im Schulverband... Das Litzener Land.

Rund um das Solbad

Veranstaltung verlegt... Rund um das Solbad.

Ueberfall im Untersuchungsgefängnis

Fünfzehn Jahre Zuchthaus für einen Verbrecher... Ueberfall im Untersuchungsgefängnis.

Das Wetter für morgen

In den nächsten Tagen wird es weiter... Das Wetter für morgen.

Das Finanzamt mahnt

In einer Bekanntmachung im Anzeigen... Das Finanzamt mahnt.

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?

Der erste Frühlingsboote?

Ein Sammeltrieb hatte schon jetzt einen... Der erste Frühlingsboote?



Der Paragraph als Freund und Helfer!



Lebeshängende Aste ranben den Beeten die Sonne.

Als der Nachbar Junold ein paar Wochen später vor der vollendeten Tafel stand, war er vernünftig genug, das gutnachbarliche Verhältnis nicht durch Mängelreden des Innerts zu beeinträchtigen, nahm vielmehr mit Genugtuung von den Verbesserungen Kenntnis, die Junold in bisher so vernachlässigten Garten anwesend brachte; ihm hatte es oft genug in den Fingern gekribbelt, wenn er — in seinen Anlegenheiten auf peinliche Ordnung und Sauberkeit bedacht — tentativ zusehen mußte, wie Unachtsamkeit nebenan viel Schönes und Ausgefallenes abgeben verkommen lassen. Gern half er den neuen Besitzern mit Ratschlägen, die er aus dem reichen Schatz langjähriger Erfahrung schöpfte, und erklärte sich widerstandslos bereit, zu Manns Garten hinüberhängende Aeste seiner Schürze abzulassen, um den Sonnenstrahlen Zutritt zu dessen Beeten zu geben. Das war dem jungen Ehepaar ein großer Gefallen. Man darf nämlich überhängende Zweige, die den Gebrauch des Gartens beeinträchtigen, nicht ohne weiteres abschneiden, sondern sie vernünftig, um den Eigentümern vorher um Beistand anzufragen und ihm zur Ausführung eine angemessene Frist zu setzen. Erst wenn diese verstrichen ist, ohne daß der andere Hilfe sucht, darf man die störenden Aeste selbst entfernen.

Junold wehrt sich gegen seines Nachbors Vorles.

Eine vorübergehende Erregung fanden die Beziehungen der neuen Gartenfreunde erst, als ein Mann eine Zelle zu besonderer Verwendung hart am Trennungsbau anlegen lassen wollte. Unangenehm war er mit seinen Dispositionen in nächster Nähe eines lauschigen Eckens geraten, in dem Junold mit Vorliebe Stunden der Ruhe zu verbringen sowie seine Familie zum Kaffeetrinken zu veranlassen pflegte und außerdem einen Brunnenschlüssel. Unter solchen Umständen wird man es dem Betroffenen nicht verzeihen, daß er es ablehnte, den Genuss der Ruhe und des würzigen Getränks durch wenig angenehme Geräusche zu verzerren und das Trinkwasser durch unvernünftige Einfälle zu verunreinigen. Junold äußerte seine gefühlvollen Bemerkungen, wonach ein Grundbesitzesinhaber Einspruch erheben darf, sobald auf dem angrenzenden Plan Anlagen hergestellt oder unterhalten werden, deren Bestand oder Benutzung eine schädliche Einwirkung „mit Toleranz“ voraussetzen lassen. Einigen Landpartnern, die ebenfalls sofort Rechnung getragen, indem das Ding, welches den Anlaß zur Unzufriedenheit geliefert hatte, an eine entferntere Stelle des Gartens verbannt wurde.

Das rola Briefchen und seine Lehre.

Fritz war mit seiner jungen Frau sehr zufrieden. Nur eines gefiel ihm nicht: Sie öffnete bedeutungslos Briefe, die an ihn adressiert einkamen. Diese Eigenheit erregte ihn wohl weniger auf pure Neugierde als auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Medizinische Fakultät in der Provinz der Meinung war, in einer so harmonischen Ehe gebe es ohnehin keine Geheimnisse, darum dürfe sie sich auch einmündig Kenntnis von der Korrespondenz ihres Mannes verschaffen. Das allerdings eine letzte Meinung der Fakultät eine Rolle spielte, ging daraus hervor, daß sie diejenigen Umschläge, deren Rückersicht auf Steuerzettel oder unbezahlte Rechnungen als Inhalt zu schließen gestattet, unbeschädigt überließ, aber um größere Aufmerksamkeit für Briefschaften am Ende der letzten derartigen „Verdrängung“ erschienen konnten.

Der Gatte, dem dies nicht entgangen war, sann nun auf eine kleine List, um die Karte für die Zukunft abzugeben. Er lieierte sich eine laute Beilehrung, deren wichtigste Form seine Frau schon deshalb nicht über vernommen, weil Fritz sich seit dem 1. April zur Ausführung seines Anliegens erwählt hatte: Ein rola Briefchen beibrachte er täglich mit dem Brief, so daß die ganze an sich selbst ab. Daß er die Entgegennahme dieser Sendung der Verbindung nicht widerstreben konnte, schnell nachzugeben, war etwa ihrem Mann ein gutes Zeichen, aber die Frau, die seine Frau gerufenen Briefe zu öffnen, und ebensowenig die Frau ihre Karte unangefordert in verschlossene, für ihren Mann bestimmte Postkästen stecken darf — vermag man sich leicht anzumalen. Deshalb verriet sie es ihm. Ihren Fritz von dieser Seite her zu ärgern.

erzählt, der sich in einer Nachbarstadt angeordnet hatte. Dort war die gleiche Einrichtung von der Frau eines begüterten Fabrikanten bestellt worden. Der Mann erlosb ebenfalls einmündig, verstand sich am Ende doch zur Bezahlung, weil ihm der Rechtsanwalt des Fabrikanten klarzumachen verstand, daß die Frau zweifellos zu dem Auftrag beinahe genötigt sei.

Im ersten Augenblick fühlte sich Kaufmann abermals in die Enge gedrängt. Als er sich aber nach Rat von sachverständiger Seite erholt hatte, ließ er sich nicht mehr verlegen; bei derlei Streitigkeiten kommt es

nämlich stets auf den Einzelfall und den Lebenszustand an. Wenn der Mann nur soviel verdient, daß er den Lebensunterhalt für seine Familie notdürftig bestreiten kann, liegt eine Hauswirtschaftsmaschine zum Preise von fast zweihundert Mark weit außerhalb des „häuslichen Wirtschaftskreises“ oder der „Schiffelgasse“ der Frau. Sofern andererseits der erwähnte Fabrikant ein Einkommen von 18 000 Mark im Jahre verzeichnet, darf man seine Frau schon als zum selbständigen Erwerb einer Wirtschaftsmaschine befähigt ansehen. (Korrek. folgt.)

In 810 Gemeinden — keine Schafe

Wollverwertung und Wollverfeinerung im Bezirk Sachsen-Anhalt

Im Bezirk der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt ist die höchste Schafhaltung von ganz Deutschland. Im Reich entfällt ein Schaf auf 8,4 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche, in Sachsen-Anhalt aber nur auf 3,3 Hektar. Auf 1 Quadratkilometer landwirtschaftlich genutzter Fläche werden gehalten in Anhalt 95 Schafe, im Reg.-Bez. Merseburg 31 Schafe, im Reg.-Bez. Magdeburg 30 Schafe, im Reg.-Bez. Erfurt 23 Schafe, während der Reichsdurchschnitt nur 12 Schafe beträgt.

1933 waren von Schafbeständen des deutschen Reiches in der Provinz Sachsen vorhanden nur 734 Prozent, 1934 aber 118 Prozent. Die Schafhaltung steht daher mit der gründerlichen Pflege des Acker. Mommien nahe. Landwirtschaftlich und volkswirtschaftlich darf diese Aufwärtsentwicklung nicht hängen. Denn der 1933 über den Schafbestand in Sachsen-Anhalt es noch immer 810, in denen keine Schafe gehalten werden.

Die Preise für die Wolle sind seit längerer Zeit auf Jahre hinaus gesunken, fast auf die lautende reibungslose Abnahme. Die Preisrückgang und vor allem die Abnahme der Wolle zu den Weltpreisen ist kein Erfolg gewesen, der etwa dem Reichsbevollmächtigten für die Neugestaltung der deutschen Schafhaltung, Freiherrn von Gumpenberg, unangenehm angefallen ist. Seine Anstrengungen, die notwendigsten Sorgen anzubringen, ist es, wie die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt mittelst, ein kleines, wenn man auch jeder einzelne durch sein williges Mitwirken an seinem Ziel ebenfalls dazu beitragen, die notwendige Wollverwertung und Wollverfeinerung zu betreiben. Ein

jeder macht sich dadurch gleich die Wollpreise aus.

Sämtliche Wolle wird über die Wollsammlerstellen der Reichswoollverwertung in den Bezirke gebracht; dort wird neben Vollen eingeleert und industriemäßig weiterverarbeitet. Auf Grund der schiefen Verteilung der Schafbestände — Feinwolle, Reinwoollgehalt (Merino), Länge und Art sowie der Beschaffenheit und Pflege — erfolgt dann die Verwertung. Wir können uns freuen, daß wir auf Grund unserer „Schaffäre“ vom Reichsbevollmächtigten bzw. der Reichswoollverwertung eine der wenigen großen Sammlerstellen mit neuzeitlichen Lager nun für immer nach Halle bekommen haben. Am letzten Jahr hatten sich die bereits vorher recht erheblichen Schwierigkeiten noch stark vermehrt, in dem auch die — an sich bereits höchst mangelhaften — Lagerstätten für Wolle durch die vorrätige Verwertung immer mehr angefüllt wurden. Wenn diese Verhältnisse hätte geändert werden müssen, wäre wiederum unsere Schafhalter ein Mehr an Frachten entbehrlich, das namentlich wiederholt ist. Auch die Käufer klagen mit Recht über die unzureichenden Mängelheiten in Halle, die ganz verlorene Lager und zum Teil recht ungenügendes Licht hatten.

Die Ursprungslieferung für den 24. Januar 1936 vorgelegene Wollverwertung mußte auf den 17. Januar 1936 vorgelegt werden, die Reichswoollverwertung betont aber ausdrücklich, daß die Wolle trotzdem auch später angesetzt werden kann. Ein Nachteil soll nicht entstehen, da die noch unangeordnete Arbeit gleich übernommen und baldigst beendet werden soll.

Das Wirtschaftsged:

Daß eine Hausfrau regelmäßig vom Ehemann Wirtschaftsged in die Hand gedrückt bekommt und damit ohne Bevormundung die Ausgaben des Haushalts betreiben darf, war der Frau Mann so selbstverständlich, daß sie zunächst in erster Linie die Frau Mann bestimmte, als diese sich einmal bitter beklagte, weil deren Mann die freie Verfügung über das Haushaltsgeld einschränkte und eine Kontrolle über die Verwendung der einkommenssummen anstellen begann. Eine eine vorbildliche Oberverwalterin, hätte es sich übrigens entschieden verboten, wäre ihr Mann mit gleichem Einkommen an sie herangetragen. Das Gezielte führt in in aller Denkfähigkeit als Auftrag der Frau, das gemeinschaftliche Hauswesen zu leiten. Sie braucht es demnach nicht zu bilden, daß der Mann schließlich die Wirtschaft unter den Arm klemmt und ohne ihr Einverständnis den Einkauf von Gemüse, Obst, Butter, Fleisch und sonstigen Lebensmitteln an sich reißt. Voraussetzung ist dabei, daß die Frau vernünftig und zweckmäßig mit dem Geld umgeht. Wenn statt dessen Mißbrauch getrieben wird, wenn eine Frau regelmäßig mit einem an sich ausreichenden Betrage nicht bis zum Monats- bzw. Wochenende reicht, weil sie zu viel für Unnützes zum Fenster hinauswirft, dann wird man dem bedauernden Ehepartner nicht verzeihen, zur Sache zu greifen und den Betrieb in eigene Hände zu nehmen.

prinzip, sobald die Frau die Bestätigung unterläßt.

Einmaliger Hand eine andere Angelegenheit: Frau Kaufmann hatte sich noch kurz vor der Abreise von einem reisenden Verkäufer eine Wollschafzucht ausreden lassen. Obwohl sie wissen mußte, daß jede Mark der Wollschafzucht verbraucht wurde, und man vorläufig gar nicht daran denken konnte, ein solches wohl praktisches und arbeitserheutes

Das Symbol der Wunde war die Fahrt, das Symbol der G. H. in der Reichsbauernschaft (Waldur von Schirack)

aber ansehnlicher der gegenwärtigen Situation der Familie unermessliches Instrument anzuwenden, war es der Verehrtheit des Bauers er gelungen, sie zum Unterrichten des Beschlusses zu veranlassen. Ihr Mann jedoch sollte der Wollschafzucht gleich, nachdem er vorher die Wollschafzucht hatte, mit den Kauf er keine nicht an.

Zunächst war er nicht genehmigen, für die hunderttausend Mark geradezu stehen, die der Apparat kosten sollte. Denn zwischen den Schulden, die seine Frau in der Milchhalle und in der Wäckerlei gemacht hatte, und den großen Vollen für die Wollschafzucht befand sich ein grundlegendes Unterholz: Nebenherweise gehört es zum „häuslichen Wirtschaftskreis“ einer Frau, die Nahrungsmittel und in angemessenen Rahmen Kleidungsstücke für sich und ihre Kinder zu besorgen. Sie überdrückt indes die Grenze, wenn sie, noch dazu durch das kleine Einkommen ihres Mannes zu äußerst vorzüglicher Hauswirtschaft zu erhalten, sich an ein zu teures Objekt heranzusetzen, was es die Wollschafzucht ist. Für Angaben dieser Art, welche die Frau außerhalb ihrer „Schiffelgasse“ tätigt — so nennt das Weisheitswort unangenehm Gebiet —, braucht der Ehemann nicht aufzukommen.

Aber der reiche Fabrikbesitzer muß zahlen.

Die Wollschafzuchtintra machte auf die Höhe des Kaufmanns ihren Vertreter mobil, welcher seinerseits dadurch Eindruck zu erwecken verstand, daß er von einem Fall

Tagung der mitteldeutschen Studentenschaft

Fragen des Arbeits- und des Ausgleichsdienstes wurden behandelt

In Anwesenheit des Führers der Reichsleitung der Studierenden an deutschen Hoch- und Fachschulen, Andreas Feiler wurde in Leipzig eine Arbeitstagung der mitteldeutschen Studentenschaft eröffnet. Neben der Behandlung allgemein studentenschaftlicher Fragen soll das Lager, die der Vagelleiter Kreisführer der D. St. Erich Hengelhaupt, bei der Öffnung betonte, vor allem bei der Zweckmäßigkeit, die notwendigsten Sorgen anzubringen, ist es, wie die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt mittelst, ein kleines, wenn man auch jeder einzelne durch sein williges Mitwirken an seinem Ziel ebenfalls dazu beitragen, die notwendige Wollverwertung und Wollverfeinerung zu betreiben. Ein

auf das Genfer Abkommen zu sprechen, das 1937 abläuft.

Des weiteren wurde am ersten Tage des Lagers über die die Studentenschaft betreffenden Fragen des Arbeits- und Ausgleichsdienstes berichtet. Auch in diesem Jahre werden alle Abiturienten, gleich welchen Jahrganges, sofern sie zu weiteren Beschäftigungen, zum 1. April in den Arbeitsdienst eingezogen. Wer wegen körperlicher Mängel am Arbeitsdienst nicht teilnehmen kann, wird, wie bereits im vorigen Jahre, dem Ausgleichsdienst zugewiesen werden. Die Durchführung des Ausgleichsdienstes ist vor kurzem in einem Abkommen zwischen der Deutschen Studentenschaft und dem Arbeitsamt (Zentrale der D. St.) festgelegt worden. Der Ausgleichsdienst soll den körperlich behinderten Abiturienten, die aus dem Elternhaus und von der Schule kommen, einen Einblick in die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Lage unseres Volkes geben und durch lebensnahen Einblick die erzieherische und anregende Wirkung des Arbeitsdienstes nach Möglichkeit erzielen. Im vergangenen Jahre sind die besten Erfahrungen gemacht worden. So konnte ein beachtlicher Teil der für den Arbeitsdienst untauglich Erklärten nach Ableistung des Ausgleichsdienstes als wehrtauglich befunden werden. Die Aufgaben, die den Ausgleichsdienstern gestellt wurden, richteten sich nach der Arbeitschwierigkeit. Ein Teil wurde zu Hilfsdiensten bei den Schöpfungsausschüssen herangezogen, ein Teil als Entscherber verwendet, ein weiterer Teil auf landwirtschaftlichen Schulungsstellen des Arbeitsamtes eingesetzt und der Rest, der aus Abiturienten bestand, die zu keiner körperlichen Arbeit verwendungsfähig waren, wurde den Gau- und Bezirksverbänden des Arbeitsamtes zur Verfügung gestellt bei der Beratung der täglich bei den Dienststellen des Arbeitsamtes vorkommenden ausgeschickten Arbeitsdienstmiträger zugewiesen.

Der Landesgruppenleiter Schließen des Bundes deutscher Eltern, Gauamtsleiter Bitt, D. K. H. behandelte in einem eindrucksvollen Vortrag die allgemeine Lage Oberdeutschens. — Diplomvolkswirt Dr. Rogmann kam im Anlaß auf einen Wollübervertrag



Die neue deutsche Eiskunstlaufmeisterin.

Wie wir gestern berichteten, siegte bei den Deutschen Meisterschaften in Garmisch-Partenkirchen die Eiskunstläuferin Viktoria Lintpaintner (Berlin) vor der Titelverteidigerin Maxi Herber (München) in der Frauen-Meisterschaft. Obwohl Maxi Herber im Kürtaulen geradezu phantastische Leistungen darbot, vermochte sie den Punktrückstand aus den Pflichtübungen nicht mehr aufzuholen, so daß Viktoria Lintpaintner unbestritten die Meisterschaft gewann. (Schirner-M.)

Fußball-Ländertampf mit Frankreich

Am 31. März 1937 in Berlin.

Verhandlungen zwischen dem Deutschen Fußball-Bund und dem französischen Fußball-Bund haben zum Abschluß eines Länderspiels geführt, das am 31. März 1937 in Berlin ausgetragen wird. Seit 1931 finden die Länderspiele Deutschland-Frankreich in jedem zweiten Jahre statt. Bei dem kommenden Kampf handelt es sich um das Rückspiel für die 1935 in Paris von der deutschen Mannschaft mit 3:1 negativ entschiedene Begegnung.

Handballsport in den Schulen

Domgymnasium - Reformrealgymnasium
8:0 (5:0).

Auch im Handspiel blieben gestern die Obertertianer des Domgymnasiums auf dem Katernhof trotz Sieger. Die Dom-

Deutschlands Olympia-Klasse bogte gut

10 000 Zuschauer erlebten im Berliner Sportpalast beste Vorstellungen

Die ersten Olympia-Vorbereitungskämpfe der Bore, die im Berliner Sportpalast stattfanden, haben ihren Zweck erreicht. Sie sollten für den Vorposten neue Anhänger werben, und aus diesem Grande hatte „Maffei durch Freude“ den Betrieb der Karten übernommen, da man nur so an die bisher für den Vorposten weniger interessierten Kreise herankam. Der Erfolg war groß. Schon lange vor Beginn war der Sportpalast voll besetzt.

Die Ringenngewichte lieferten die besten Kämpfe. Hier lag man schnellzeitig, gute Technik und zähe Kampfbereitschaft. Leichtschwerte nicht allein an der Erfahrung des deutschen Meisters Raabe, sondern in erster Linie an der Reife des Schweden, den es nur in der zweiten Runde mit Wirtzungsball auf den Körper traf. Zum Schluß war aber Raabe klar im Vorteil. Raabe hatte der Hamburger Graf durch einen im Schlußposten erzielenden Sieg über Profassi (Dänemark) schnell die Herzen der Zuschauer erobert. Im Endkampf schlug Graf den Schweden Raabe leicht.

Runge hat es leicht gehabt

Meltans leichter hatte es Meißner Raabe (Eberfeld) im Schwergewichtsklasse, wo es nicht zu der erwarteten Endrunde Runge-Raabe kam. Meißner (Bonn) verdrängte den Sieg an Scharte (Wiedinghausen) durch unfaulere Bore, er erhielt wegen Kopffloßes 2 Verwarnungen, die er nicht mehr auf-

schüler waren durch technisch bessere, und im Aufbau reifere Spielweise weit überlegen. Nach dem Wechsel jedoch brachten die Meißner-Schüler zeitweise durch, aber die Hinterrang-

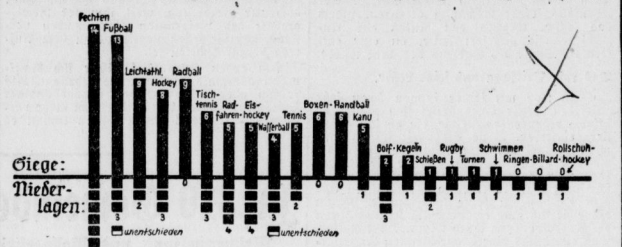
schaft der Domgymnasisten war nicht zu übersehen. Das von Eberfeld Dr. Meißer geleitete Spiel wurde schnell und fair durchgeführt.

Ein Ueberblick, der Aufschluß gibt

Deutschlands Ländertämpfe von 1935 und ihre vielseitige Ausbeute

Es ist kein Wunder, daß kurz vor den Olympischen Spielen in Deutschland viel von der völkerverbindenden Bedeutung des Sports die Rede ist und daß man sich für darüber wird, wie sehr der Sport geeignet ist, die jugendlichen Menschen der Nationen, die von ihren Völkern als ihre Vertreter bei den

Weltkämpfen bestmöglich zuzugewinnen. Nicht weniger als 154 Ländertämpfe mit 26 verschiedenen Nationen wurden ausgetragen, 103 von diesen Kämpfern wurden gewonnen, 3 dabei unentschieden und 48 wurden verloren. Wir wollen ausdrücklich darauf hinweisen, daß die Aufzählung von Siegen und Nieder-



Deutschlands Ländertämpfe 1935

Weltkämpfen bestimmt werden, einander persönlich und auf die Dauer näherzubringen. Und dieses persönliche Kennenlernen vieler Menschen der verschiedenen Nationen kann natürlich, wieder auf die Dauer, auch zu einem Verleihenlernen führen, wenn die Entwicklung nicht durch irgendwelche äußeren Einflüsse gehemmt oder unterbrochen wird. So ist der Sport mit seinem Wettstreitbetrieb, tatsächlich ein Mittel der Völkerverbrüderung, besonders in einer Zeit, die fast verzweifelt nach solchen Mitteln zu suchen scheint. Schon im Jahre 1934, als sich die zielbewusste Arbeit der Reichssportführung, und die Drängung nach dem deutschen Umbruch auszuwirken begannen, hatte sich die internationale Weltkampftätigkeit der deutschen Turn- und Sportvereine außerordentlich gesteigert und es gelang, die Welt des Sports zu erweitern und auch manchen anderen Völkern aufzuweisen. Diese Entwicklung hat 1935 noch er-

weitert werden darf und nicht der wichtigste Maßstab zur Beurteilung des Erfolges der Arbeit auf diesem Gebiete sein kann. Eine ganz einfache Ueberlegung beweist das. Man kann sich nämlich einen Gegner für diese Ländertämpfe so aussuchen, daß man zu leichten Siegen kommt, man kann sich ebenbürtige Gegner suchen, an denen man wächst, und man kann sich an den überlegenen Gegner wagen, von dem man lernt. Eine gute Führung wird im Zuge eines solchen Aufbaues vielleicht durch alle drei Möglichkeiten hindurchzuführen, so daß man bei der Beurteilung solcher Statistiken immer die Voraussetzungen kennen muß, die hinter ihnen stehen. So hat denn auch Deutschland z. B. im Jahr 1934, Ländertämpfe-Statistiken gehabt, die identisch noch gültig waren wie die von 1935. Wir müssen es aber, daß unter dem Zeichen der Olympischen Spiele und in beachtlicher Steigerung der Anforderungen im Jahr 1935 schwerere Gegner für deutsche Mannschaften leicht zu findenden vorgezogen wurden, um unsere Olympiakämpfer sich in die Stimmung der Spiele einführen zu lassen, die ihnen auf allen Gebieten die besten Sportleute der Welt gegenüberstellen werden.

Kein Jahr der deutschen Sportgeschichte bisher kann sich mit den Mitteilungen vergleichen, die 1935 gemacht wurden. Wenn wir die Namen der 26 Nationen lesen, denen sich deutsche Mannschaften zu Ländertämpfen stellten, so haben wir bereits einen recht wesentlichen Auschnitt aus der Völkerkarte der Olympischen Spiele und wir können uns vorstellen, daß unsere Leute im August 1936 nicht mehr allzu übermäßig sein werden beim Anblick der Meerhaufen der Völker, in denen so viele gute Bekannte mitmarschieren.

Eigenart der Sportweize

Ein besonderes Wort müssen wir auch sagen zur Beurteilung der Mühseligkeit und der Erfolge der Ländertämpfe der einzelnen Sportarten, wie sie aus unserer Statistik ebenfalls hervorgehen. Es wäre ganz falsch, die Mühseligkeit und die Mühseligkeit der einzelnen Sportarten für die Olympischen Spiele nach dieser Statistik zu beurteilen. Wir wollen das an einem Beispiel klarlegen: Die Rediter haben insgesamt nicht weniger als 26 Ländertämpfe ausgetragen, die Turner und die Schwimmer dagegen nur je zwei. Der Grund ist sehr einfach. Die Rediter brauchen die Ländertämpfe, weil sie sich aus-

schließlich in diesen Kämpfen ihre besonderen Vorbedingungen für die Olympischen Spiele erwerben können. Und weil das Deutschland vor 1933 zwar viel redete, aber wenig tat für den Sport, waren unsere Rediter weit zurückgefallen und konnten nur mit dieser außerordentlichen Anstrengung wieder an die internationale Klasse heranrücken. Die Turner und die Schwimmer dagegen hatten sich nach der Eigenart der Lage in ihren Zweigen der Leibesübungen ganz auf eine in beiden Fällen hervorragend aufgebaute Vorfähigkeit nach innen zur durchaus geübten Leistungssteigerung verlagert. Recht ist die Lage in anderen Sportzweigen gewesen.

Runden der Spannung und Klärung

Die nächsten Runden im Schach-Turnier werden in Weina ausgetragen.

Neben den Kämpfen im Schach-Turnier, über die wir schon ausführlich berichtet haben, kamen am vergangenen Sonntag auch die Runden im 9-Turnier zur Durchführung. Die einzelnen Kämpfe verliefen ganz erwartungsgemäß. Vor allem konnten sich die Vertreter von Merleburg und Weina durchsetzen. Merleburg verlor Micheln in der Gruppe A ihren Kampf. Die Qualität der Partieführungen fand teilweise auf hoher Stufe. Aufmerksam verfolgte man die Kampfhandlung Punkte gegen Reiter, beide Merleburg. Punkte gegen Reiter, entgegen den Wünschen der Teilnehmer, die bereits über einen Verlustpunkt verfügten. In der Gruppe A trafen die Spieler, Merleburg und Donner Weina, ungeschlagen an der Spitze, während in der anderen Abteilung Kalle, Winger, Wittfeld, alle Weina, und Quattrin, Micheln, die ersten sind. Die Vertreter Weinas haben immer noch nicht Schritt gefaßt. Die augenblickliche Reihenfolge der Gesamtergebnisse nach Vereinen ist:

- Schachfreunde Weina-Röbbschen 17½ Gewinne, 10½ Verluste.
- Schachklub Merleburg 7 Gewinne, 3 Verluste.
- Schachgemeinschaft Micheln 9½ Gewinne, 12½ Verluste.
- Schachclub Weina 1½ Gewinne, 10½ Verluste.

Nun holen die zwölf Weizabekken am nächsten Sonntag in Weina die fünfte und letzte Runde nach. Erbitterte Kämpfe wird es geben, da das Turnier zur Reize steht. Die Spitze kämpft um die Teilnahmestellung an den Olympischen Spielen. Die Schlußkämpfe kämpfen um eine bessere Tabellenposition. Allgemein ist man der Erwartung, daß sich der Kampfplatz Kalle's durchsetzt. Die 5. und 6. Runde werden nicht umsonst die „Runden der Spannung und Klärung“ genannt. Die wichtigsten Begegnungen dieses Tages sind: Kalle gegen Winger, Winger gegen Kalle, Kalle gegen Winger, Winger gegen Kalle. Die 9-Turnierleiter holen die 3. und 4. Runde, ebenfalls in Weina, nach. Hier ist das wichtigste Spiel Donner-Weina.

Die Reihenfolge der Gesamtergebnisse nach Vereinen im Schach-Turnier ist:

- Merleburg 14½-6½ u. 3 Hängepart.
- Weina 11½-12½.
- Weina 7-11.
- Micheln 1-4 und 1 Hängepartie.

Bundespokal-Endspiel in Frankfurt a. M.

Der Austragungsort für das Endspiel um den Fußball-Bundespokal ist bereits festgelegt worden. Die Gaus Sachsen und Schwaben, die sich im Endspiel über Brandenburg und Baden, im Zusammenhänge herbeizugewinnen, liefern sich den entscheidenden Kampf am 1. März in Frankfurt a. M.

Mehr als 300 Jugoslawen kommen.

Wie fast alle anderen Nationen, wird auch Jugoslawien mit einem sehr zahlreich bei den Spielen in Berlin vertreten sein. 31 Leichtathleten, 23 Schwimmer, 20 Badminton, 7 Rediter und 5 Badminton werden sich an den olympischen Kämpfen beteiligen. Dazu kommen noch 250 Turner, die dazu ausreichen werden, insofern die Gesamtzahl in Berlin zu setzen.

Umfröge Sportnachrichten

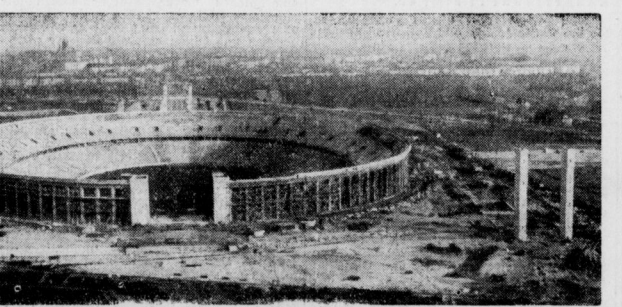
Kreis 8 Saale im Sachsen Fußball. Der Kreisfachamtsleiter im Kreis 8 Saale des Deutschen Fußballbundes veröffentlicht im amtlichen Organ des DFB, im „Kicker“, Nr. 2 vom 14. Januar folgende amtliche Befragungsantworten:

Besucht Vorfälle beim Spiel Weina-Merleburg.

Mit einem öffentlichen Verweis werden bestraft: Theodor Seifler (MfR, Merleburg) und Vereinsführer Raabe (Sportv. Weina). Außerdem wird der Erstgenannten auf die Dauer von zwei Jahren, das ist bis Ende 1937 das Betreten des Sportplatzes des Sportvereins Weina als Zuschauer, Berichterstatter und Schiedsrichter unterzogen und ihm außerdem bis Ende 1936 der Schiedsrichtersweis entzogen.

Spieleperiode aus dem Pokalspiel MfR, Merleburg - Köthen.

Vom 6. Januar bis zum 17. Januar wird Kurt Fiedler (MfR, Merleburg) gesperrt, die Sperre von Karl Zeile (MfR, Merleburg) und Hermann Wilmann (Köthen) dauert vom 6. Januar bis einschließlich 5. Februar.



Die größte Sportanlage der Welt auf dem Reichssportfeld bei Berlin.

Ein umfassender Ueberblick auf die gewaltigen Bauten des Reichssportfeldes bei Berlin mit dem deutschen Kampfbahn im Mittelpunkt, wo hundertaufende Zuschauer die Olympischen Kämpfe verfolgen werden. Links ist das Schwimmbad, das kurz vor der Vollendung steht. Die Turnpauze rechts und links im Vordergrund flankieren die Hauptzugangsstraßen. Im Hintergrund dehnt sich das Häusermeer der Reichshauptstadt.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

Lagerbuch und Beimischung

Durchführungsverordnung zum Spinnstoffgesetz ist erschienen

Am Reichsgebietblatt Teil I Nr. 2 vom 13. Januar wird nunmehr der Vorlaut der angelegentlich Erzielten Durchführungsverordnung zum Spinnstoffgesetz vom 15. Januar veröffentlicht. Für den Einzelhandel und das Lohngewerbe von besonderem Interesse ist darin die Bestimmung, daß ein Lagerbuch für alle rohen Spinnstoffe und alle nicht für den Einzelhandel handelsfertig gemachten Spinnstoffe geführt werden muß, also für Arbeitsgarne und Webstoffe, die nicht mehr zur Weberei, Verfertigung oder Verfertigung von Stoffen — nicht aber für Gewebe, Gemalte, ungewonnene Fertigarbeiten (Matte, Filz), Handschuharbeiten, Nähfäden, Bindfäden, Schürze und Strickwaren.

Das bedeutet also, daß Einzelhandel und Lohngewerbe von den Vorschriften des Lagerbuchgesetzes nicht betroffen werden. Grundmäßig davon befreit ist ferner, dessen Geltungsnachschuß an Spinnstoffen im vorangehenden Kalenderjahr 3600 Kilogramm nicht überschritten hat. Für diejenigen, die ein Lagerbuch zu führen haben, wird die Aufgabenerfüllung nachstehend die Pflicht für den Hersteller, die Art der einzuführenden Preise und andere Einzelheiten in der Verordnung vorgeschrieben.

Spinnstoffgesetz ist erschienen

zu erreichen, die in einer entsprechenden besseren Beschaltung der Festprogenie und der Beteiligung am Gewinn liegen. Wenn in Easten-Anhalt 70 Prozent aller molkereimäßig behandelten Milch gewerkschaftlich verarbeitet wird, so kommt damit der bayerische Wille zur Leistungssteigerung wohl am besten zum Ausdruck. Die Erzeugerentschlacht muß nicht nur gelassen, sondern auch angenommen werden. Auch ein kleines Gebot wird in gemeinschaftlicher Anhörung das Ziel erreicht.

Der zweite Jahresteilbeitrag für den Reichsverband.

Der Reichsbauernführer hat verfügt, daß der zweite Jahresteilbeitrag für die bayerischen und landwirtschaftlichen Betriebe zum Reichsverband in gleicher Höhe erhoben wird wie der erste Jahresteilbeitrag für 1935. Die Verfassung tritt mit Wirkung ab 1. April

3,5 Millionen Rentenempfänger

17 Mill. Mitglieder in der Invalidenversicherung. Die Gesamtzahl der Invalidenversicherenden ist nach den Ergebnissen der 1934 neu eingeführten Distributionsarten-Statistik mit 17,3 Millionen festgelegt worden. Der gewöhnlichen Mitgliederzahl entsprechen auch die Statistikziffern der Leistungen, unter denen die Renten an erster Stelle stehen. 2,5 Millionen Invaliden, 600.000 Witwen und 850.000 Waisen, also fast 3/4 Millionen Menschen erhalten gegenwärtig aus der Invalidenversicherung eine Rente. Die gesamte Rentenlast beläuft sich zur Zeit auf über 1,1 Milliarden RM, von denen das Alter 444 Millionen beansucht. Die Last der Invalidenversicherung war in den letzten Jahren des alten Reiches bereits recht kritisch geworden, und der Zeitpunkt der Zahlungsunfähigkeit der Invaliden war schon mit Sicherheit voraus zu berechnen. Die Reichsregierung hat die Arbeitsbeschaffungsprogramme durch die nationalsozialistische Regierung bedroht, wie Präsident Dr. Stord in der „Strasburger Zeitung“ schreibt, anstelle der Zahlung der Invalidenversicherung. Die Zahlungsnachschüsse betragen 1935 um 96 Millionen an 670 Millionen, im Jahre 1934 um weitere 165 Millionen an 84 Millionen. Gleichzeitig erhöhte sich das Vermögen um über 1,1 Milliarden RM. Die Ausgaben wurden wieder aus dem Einnahmehaushalt gedeckt und ein Vermögenszuwachs von 184 Millionen erzielt.

3,5 Millionen Rentenempfänger

Die Invalidenversicherung...

Was ist „Saisonbetrieb“?

Von Interesse ist ferner die in § 7 der Verordnung enthaltene genaue Festlegung des Begriffes Saisonbetrieb, die durch den Mißbrauch der für die Betriebsgruppe geltenden Bestimmungen notwendig geworden ist.

Saisonbetrieb ist, wenn Beschäftigungsgrad bei einem Durchschnitt von 100 mindestens einmal im Jahre auf 120 liegt bzw. auf 80 fällt, wenn diese Schwankung in mehreren Jahren regelmäßig zu beobachten ist und bei der Herstellung von Waren aus dem gleichen Rohstoff eintritt.

„Preise und Wirtschaft“

Oberbürgermeister Dr. Gürdeler-Leipzig sprach in Stockholm

Der Oberbürgermeister der Reichsstadt Leipzig, Dr. Gürdeler, hat am Dienstag im Rathaus einer großen Versammlung der Deutschen Handelskammer in Schweden einen Vortrag über „Freie und Wirtschaft“. Nach einer Begrüßungsansprache des Präsidenten der Deutschen Handelskammer, Direktor Dr. K. L. Trautz, sprach Dr. Gürdeler das Wort zu seinem Vortrag, in dem er zunächst die Begriffe Preis, Geld, Kapital und Lohn erklärte. Er hat die Grundgesetze der Wertleistungen über Tatsachen fiktive machen sollen. Er hat die Grundgesetze der Wertleistungen über Tatsachen fiktive machen sollen. Er hat die Grundgesetze der Wertleistungen über Tatsachen fiktive machen sollen.

Allgemeine Staatsbürgerversorgung abgelehnt

Der Ministerdirektor im Reichsarbeitsministerium Dr. Hans Engel hat bei einer grundsätzlichen Stellungnahme vom Zweck und Ziel der deutschen Arbeitsverwaltung mit, daß die maßgebenden Stellen es abgelehnt haben, die Staatsbürgerversorgung in Deutschland einzuführen. Das deutsche Sozialversicherungsamt wolle vielmehr grundsätzlich daran ansetzen, daß der Reichsbürger einen Rechtsanspruch hat und nicht auf ein oft von Zufälligkeiten abhängiges Ermetzen angewiesen ist.

Umfangreiche Vorbereitungen

40.000 Wettkampfer beim Reichsberufswettkamp.

Am 1. Oktober begannen in Berlin die Vorbereitungen zur Durchführung des Reichsberufswettkampfes. Zunächst handelte es sich um die Gründung der Wettkampfkommission im Vorparlament. In wünschenswerten Vorbereitung wurden die Reichsgruppen für die Wettkampfgemeinschaften gebildet. Daneben wurden außerdem Arbeitsgemeinschaften gebildet, die unter der Leitung der Reichsberufswettkampfkommision durch den Reichsbürgeramt und den Reichsbürgeramt in der Durchführung des Wettkampfes einfließen.

Das Ziel der Milchwirtschaft

Genossenschaftliche Aufgaben in der Erzeugungslieferung

Das im Rahmen der Erzeugerentschlacht für die deutsche Ernährung mehr Butterfett und das Vieh mehr eigenes Eiweiß zu beschaffen werden muß, ist in weiteren Kreisen allgemein bekannt. Auf dem Gebiete der Milchwirtschaft ergibt sich hier die interessante Aufgabe, das sich durch molkereimäßige Verarbeitung der Milch an der Lösung dieser Probleme gute Fortschritte erzielen lassen. Die in einem Sektor der Milchwirtschaft eine bessere Ausnutzung der in der Milch enthaltenen Fettprogenie, während sie im Verarbeitungsvorgang Nebenenergiequelle schafft, die insofern weiter Verwendung frei von Kraftstoffkosten und einwirtschafter, ist, daß sie in der Eigenunternehmung eine noch größere Rolle als bisher spielen werden.

Frühverkehr von heute

Nachdem sich an der Frankfurter Abendseite im letzten Jahresbericht des Reichsstatistikamtes über den Warenverkehr im Jahre 1935 eine Reihe von bemerkenswerten Tatsachen offenbart, die für die Wirtschaftspolitik von großer Wichtigkeit sind.

Die Fleischpreise in Halle

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof Halle			
Bezahl wurde am Dienstag, den 14. Januar für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 75, niedrigster Preis 73,5; Kühe 75, 73, 73; Ferkel 75, 73, 73; Mastschweine (einschl. Lunge und Leber) (frs. 85, 100, 100); Masthämmer (einschl. Lunge) (frs. 95, 95, 95); Schweine (einschl. Mittel und Geschlänge) 73, 73, 73. Ausgesuchte Posten aller Arten über Notz.			
Berliner Schlachtviehmarkt vom 14. Januar:			
a) Rindvieh: (Garon 31/2 Ochsen, 214 Bullen, 1300 Ferkel, 1000 Kälber, 1115 Schafe, 8507 Schweine. Preisliste: 1. Klasse 42, 2. Klasse 40, 3. Klasse 38, 4. Klasse 36, 5. Klasse 34, 6. Klasse 32, 7. Klasse 30, 8. Klasse 28, 9. Klasse 26, 10. Klasse 24, 11. Klasse 22, 12. Klasse 20, 13. Klasse 18, 14. Klasse 16, 15. Klasse 14, 16. Klasse 12, 17. Klasse 10, 18. Klasse 8, 19. Klasse 6, 20. Klasse 4, 21. Klasse 2, 22. Klasse 0.			

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Metallbörse vom 13. Jan. (Preise für 100 kg Silber 1 Taler, Elektrolytkupfer 40/75, Hütenaluminium 144, in Wägen und Dränwagen 148, Rennyckel 209, Antimon 86/3) Feinstahlschrott 30/00 - 42/00.			
Die Fleischpreise in Halle			
Bezahl wurde am Dienstag, den 14. Januar für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 75, niedrigster Preis 73,5; Kühe 75, 73, 73; Ferkel 75, 73, 73; Mastschweine (einschl. Lunge und Leber) (frs. 85, 100, 100); Masthämmer (einschl. Lunge) (frs. 95, 95, 95); Schweine (einschl. Mittel und Geschlänge) 73, 73, 73. Ausgesuchte Posten aller Arten über Notz.			

Berliner Mittagsnotierungen

Mehl pro 100 kg brutto einschli. Sack, frei Berlin. Kleiner Preis für 100 kg brutto einschli. Sack frei Berlin, 45 Jahn und Mühle. Alle übrigen pro 50 kg ab Station. Feinste Sorten über Notz. — Preise in Reichsmark.			
Am 14. 1. 1936. Amtlich			
Wetzmehl	14, 113, 11	Vkt.-Erbsen	23,00-23,50
Basz. T. 700	18,75	Kl. Erbsen	21,00-21,50
Freigebirg	26,82,26,83	Futtererbsen	12,25-12,50
III	25,50,25,50	Weizen	19,00-19,50
IV	24,50,24,50	Ackerbohnen	14,50-15,00
m. Am. Welz.	20,37,37,30	Wicken	14,00-14,50
Ausg. mit	1,50	Linsen, gelbe	11,50
mit 20 %	3,00	Serabohne	11,50
Roggenmehl	11,20,21,20	Leinöl	8,65 a) 8,65 a)
Freigebirg	12,25,25,25	Erbsenöl	14,85 b) 14,85 b)
Berlin	12,25,25,25	„ do. mehl“	9,05 c) 9,05 c)
VII	11,15,11,15	Trockensch.	7,75 d) 7,75 d)
Weizenkleie	10,10,10,10	Kardoull.	2,95 e) 2,95 e)
Roggenkleie	11,10,10,10	Kardoull.	2,95 e) 2,95 e)
Leinösaat	—	Mischfutter	0,80 8,80

Wasserstände

Berlin, 14. Januar. Amtliche Preisfestlegung für Zink.			
Januar	Briel	Geld	Briel
Januar	18,75	18,75	19,00
Februar	18,75	18,75	19,25
März	18,75	18,75	19,50

Berliner Schlachtviehmarkt vom 14. Januar

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof Halle			
Bezahl wurde am Dienstag, den 14. Januar für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 75, niedrigster Preis 73,5; Kühe 75, 73, 73; Ferkel 75, 73, 73; Mastschweine (einschl. Lunge und Leber) (frs. 85, 100, 100); Masthämmer (einschl. Lunge) (frs. 95, 95, 95); Schweine (einschl. Mittel und Geschlänge) 73, 73, 73. Ausgesuchte Posten aller Arten über Notz.			
Berliner Schlachtviehmarkt vom 14. Januar:			
a) Rindvieh: (Garon 31/2 Ochsen, 214 Bullen, 1300 Ferkel, 1000 Kälber, 1115 Schafe, 8507 Schweine. Preisliste: 1. Klasse 42, 2. Klasse 40, 3. Klasse 38, 4. Klasse 36, 5. Klasse 34, 6. Klasse 32, 7. Klasse 30, 8. Klasse 28, 9. Klasse 26, 10. Klasse 24, 11. Klasse 22, 12. Klasse 20, 13. Klasse 18, 14. Klasse 16, 15. Klasse 14, 16. Klasse 12, 17. Klasse 10, 18. Klasse 8, 19. Klasse 6, 20. Klasse 4, 21. Klasse 2, 22. Klasse 0.			

Berliner amtl. Devisenkurse

vom 14. Januar				
Argentin (1000)G	0,668	0,672	Japan (1 Yen) 1,178	
Brasilien (100)G	1,196	1,214	Polen (100 Zloty)	0,259
Frankreich (100)G	1,138	1,144	Portugal (100 Esc)	0,140
Italien (100)G	1,248	1,256	Spanien (100 Ptas)	0,156
Belgien (100)G	1,436	1,444	Schweiz (100 Fr)	0,220
Denmark (100)G	1,436	1,444	Schweden (100 Kr)	0,134
Gründland (100)G	1,436	1,444	Ungarn (100 Peng)	0,134
Indien (100)G	1,436	1,444	Ver. Staaten (1 Doll.)	2,483

Sonntagsarbeiten und Ueberstundenzuschlag

Einige 15 bis 20 Arbeiter in einem...

Wasserstände

Berlin, 14. Januar. Amtliche Preisfestlegung für Zink.			
Januar	Briel	Geld	Briel
Januar	18,75	18,75	19,00
Februar	18,75	18,75	19,25
März	18,75	18,75	19,50

Mageburg, 14. Jan. Zuckermarkt

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof Halle			
Bezahl wurde am Dienstag, den 14. Januar für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen höchster Preis 75, niedrigster Preis 73,5; Kühe 75, 73, 73; Ferkel 75, 73, 73; Mastschweine (einschl. Lunge und Leber) (frs. 85, 100, 100); Masthämmer (einschl. Lunge) (frs. 95, 95, 95); Schweine (einschl. Mittel und Geschlänge) 73, 73, 73. Ausgesuchte Posten aller Arten über Notz.			

Sonntagsarbeiten und Ueberstundenzuschlag

Einige 15 bis 20 Arbeiter in einem...

Verlobungen

Dora Lips mit Erwin Koth, Kaufburg
Edy Griede mit Ing. Alfred Böding,
Bitterfeld
Dr. Marie Hartmut mit Dr. jur. Theodor
Wüller, Dessau
Siddegart Schönfeld mit Alfred Kretz, Sora

Vermählungen

Fritz Brunner und Annemarie geb. Herr-
mann, Halle
Herbert Zehre, mit Susanne geb. Schlag,
Seitzsch
Oskar Jacob und Helene geb. Koch, Dessau
Oberst Lt. R. Schauer und Gertrude geb.
Sch. Greiz

Familien-Nachrichten

Aus anderen Blättern entnommen:
Verstorben:

Merseburg
Marie Schmitz geb. Junfer, 77 Jahre,
Verheiratung 16. 1. 36, 15 Uhr, Altenburger
Friedhof.
Sab Bärenberg
Friederike Pfiffing, 85 Jahre.
Saucha
Bürgermeister Paul Kuboff, 46 Jahre.
Salle
Luise Höfner geb. Diefsche, Verheiratung
am 17. 1. 13.45 Uhr im Friedhof
Josephine Preinitz geb. Marx, 74 Jahre
Salomonstädter Hermann Janda
August Höhne, 81 Jahre
Seipzig
Generalmajor a. D. Ernst Richard Broz
Kausmeyer Richard Felder
Silbergart Pfiffing, 32 Jahre
Dr. med. Erich Freund

Wurzbach

Gaststätte u. Fremdenheim Heinrichs Ort
Post Wurzbach, Mitten im Walde, 630 m, am erhalt. in Schweizer
Stile, alle Zimmer mit Balkon, herrliche Ferne, Tisch, Liege-
weise, ebene Waldwege, gute Bewirtung, mäßige Preise.

Ingenieur-Schule
Lehrfabrik
Praktikanten

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig

6:00: Choral und Morgenpred., —
Jungmannslied.
6:30: Guten Morgen, lieber Hörer!
Fröhliche Morgenmusik.
7:30: Nachrichten und
7:30: Mitteilungen für den Bauer
8:00: Jungmannslied.
8:20: Für die Hausfrau: Mutter und
Kind.
8:30: Aus Breslau: Für die Arbeits-
kameraden in den Betrieben:
Wassermüll der Halleschen
Bergwerke.
9:30: Senepaul.
9:40: Kindergrammlied.
10:00: Wetter- u. Wetterhand, Tages-
programm.
10:15: Volksliedchen.
11:00: Senepaul.
11:30: Zeit und Wetter.
11:45: Für den Bauer: Feinde der
Ernte; Georg Krensch.
12:00: Musik für die Arbeitspause,
ausgeführt vom Musikcorps des
Infanterie-Regiments Nr. 11.
13:00: Zeit, Nachrichten und Wetter.
13:15: Aus Wittenberg: Wie liebe
Weifen, es wirken mit; Julia
Profel, Lily Preisig (Sopran);
Josef Weggenauer (Bariton);
Kalter Gernsh (Tenor).
14:00: Zeit, Nachrichten und Börse.
14:15: Mädel von Zwei bis Drei!
15:00: Heute... vor Jahren.
15:00: Senepaul.
15:50: Wirtschaftsnachrichten
16:00: Musik am Nachmittag, Robert
Gaden spielt.
16:30: Das heutige Lied, Robert
Schumann.
17:00: Zeit, Wetter- und Wirtschafts-
nachrichten.
17:10: Radio werben! Das Weib-
chen! Köpfler von Gna Dene.
17:40: Pami und Geschichte: Der
Walter Arnold Wastin, Walter
Frenker.
18:00: Musik zum Feierabend, es
spielt das Orchester.
19:15: Musik für Kinder; gespielt von
Richard Grünwald.
19:45: Umkehr am Abend.
20:00: Nachrichten.
20:10: Bad Nauenburg: Mozart-
Stiftung (X), In Süddeutschland,
München, Augsburg und Bam-
berg.
21:00: Schöpflied Curt Gäh und
Salerie von Martens.
22:05: Nachrichten und Sportfunk.
22:30: Aus Berlin: Langmußlied.

Deutschlandsender

6:00: Guten Morgen, lieber Hörer!
6:00: Glockenspiel, Tagesprogramm und

Answürtige Theater

Donnerstag, 16. 1.
Stadttheater
Halle
Sodschwanzel
20—22.15
Neues Theater
Dessau
Kavallerie
musik
Der Bajazzo
20—22.45
Altes Theater
Dessau
Schlag in
Eisen
20—22.15

Die Werthüche

Gebr. Scheibe
Halle
Für
gute Werke in
allen Preislagen
Schmale Str. 25.

ESCHBACH

Die Werthüche

Gebr. Scheibe
Halle
Für
gute Werke in
allen Preislagen
Schmale Str. 25.

Günstige Angebote

in gebrauchten
Flügeln
Pianos
Harmoniums
sowie Tonorchestern
Pianohaus
Maercker
Halle a. d.
Wallausung 13
(a. d. Französischen
Strasse)

Rütern und Bapeln

(Haut) zu verkauf.
Krupp, Gelmutz,
Solleben bei
Halle a. d. S.

1. Schopfbel,
10 000 RM, auf
gut verzinsbares
Bankguthaben
nur von Selbst-
haber gekauft, Dfj.
unter 6/33 Gehl.

Bis 1500 RM.
zu Geschäftszweck,
gel. hohe Ver-
rentung, Eigent.
Eigent. Nr. 11, u.
G 1705 Gehl.

1 gut erhaltenes
Radrad zu verk.,
neue überflüssig,
Sachsenstr. 55, 11.

Möbel
gibt u. neu
Preiswert
Bitzmann
Halle, Hauptstr. 1
a. d. Eisenbahnstr.
Neue Möbel auf
Sachverständigen
Teilzahlung

Zuverläss. 1. land-
wirtsch. Ratgeber,
Hüterburden, 1.
St. Wiprecht,
Kleinzeilen u.
Nebenb., 2. Bst.

Lehrtritt

weiblich, für Nach-
mittagsunterricht in
Orthographie get.
Offerten unter G
1707 Gehl.

Haushälften

mit guten Koch-
kenntnissen zum
1. 2. gef. Dfj. an
Hauptstr. 1, u.
Hauptstr. 5, Neu-
ber.

Wohnung

erleicht alleinst.
Witte, Mitte 40,
m. Garten in fast
Zustand, Ang. u.
G 296 Gehl.

Mädchen

22 Jahr, erzieht in
all. häuslich Arb.,
sowie Kochk., 1.
Stellung in Ver-
b. u. S. u. 1. 2. 36 o. 15. 2. 36
Gita Berger,
Hauptstr. 1, Eisen-
burg.

Leit die Heimatzeitung!

Seiten schön,
belieblich!
Bekanntmachung,
neu mont., in Garten,
täglich ca. 30 Brief,
m. Karte, 1. X. 20.
bei Kunden-
schaft, 1. 2. 36 o. 15. 2. 36
12 000 RM, für nach
Lebensjahr, Vater
mohr, 1. 2. 36 o. 15. 2. 36
1. 2. 36 o. 15. 2. 36
1. 2. 36 o. 15. 2. 36
1. 2. 36 o. 15. 2. 36

22.30: Eine kleine Nachtmull.
22.45: Teufelcher Spinnweb.
23.00: Christen Einbildung um so be-
stürzt, Neitungen der Un-
berstält in Dala.

35 Seiten schön,
belieblich!
Bekanntmachung,
neu mont., in Garten,
täglich ca. 30 Brief,
m. Karte, 1. X. 20.
bei Kunden-
schaft, 1. 2. 36 o. 15. 2. 36
12 000 RM, für nach
Lebensjahr, Vater
mohr, 1. 2. 36 o. 15. 2. 36
1. 2. 36 o. 15. 2. 36
1. 2. 36 o. 15. 2. 36

35 Seiten schön,
belieblich!
Bekanntmachung,
neu mont., in Garten,
täglich ca. 30 Brief,
m. Karte, 1. X. 20.
bei Kunden-
schaft, 1. 2. 36 o. 15. 2. 36
12 000 RM, für nach
Lebensjahr, Vater
mohr, 1. 2. 36 o. 15. 2. 36
1. 2. 36 o. 15. 2. 36

Eine gute Drucksache ist eine gute Reklame

Wir beraten Sie gern unverbindlich bei allen Gelegenheiten. Fordern Sie bemuterte Angebote kostenlos

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

175 Jahre Heimatzeitung



Leidlich Mißgeschick und gleiche Not
läßt hell uns sehen, daß wir Zrieder sind,
läßt hell uns sehen, daß die Pflicht gebet,
durch Hilfe soll gemindert unser Schmerz,
durch Wohlstand unfre Last erleichtert sein.

Janine

Bekanntmachung der Stadt Mülcheln.

Ver. Reichsverbilligungsheine
für Hauswirtschaftsmargarine und Speisefette.
Die Ausgabe der Reichsverbilligungsheine für Haus-
wirtschaftsmargarine und Speisefette für die minderbemittelte
Bevölkerung erfolgt am Donnerstag, dem 16. Januar
1936, und zwar für die Bezugsberechtigten mit den An-
fangsbuchstaben

- A-B von 8-9 Uhr vormittags
- C-F " 10-11 "
- G-I " 11-12 "
- K-M " 11-12 "
- N-Q " 3-4 " nachmittags
- R-S " 4-5 "
- Sch-St " 5-6 "
- T-Z " 6-7 "

im „Haus der Deutschen Arbeitsfront“.
Lohnarbeit und Hauswirtschaftliche mitzubringen.
Mülcheln, den 15. Januar 1936.

Der Bürgermeister

CT
Ab Donnerstag
Der sensationelle
Kriminalfilm
Polizeiauto 99
Spannende Abenteuer!
Höllentempo!
Mitleidende Sensationen!
Ein äußerst spannender Film,
der zeigt, wie die organisierte
Unterwelt Amerikas, die ver-
wegenen Verbrecherbanden von
den mit den modernsten Mitteln
ausgerüsteten Polizei in unfaß-
barer Zuchtlosigkeit bekämpft wird.
In deutscher Sprache!

Öffentliche Steuermahnung.
An alle bis 10. Januar 1936 fällig ge-
wesen und nicht gezahlten Vermögungs-
Einkommen-, Körperschaft-, und Um-
satzsteuer, sowie Steuerabgabe vom
Arbeitslohn wird erinnert. Wegen
Versäumnis, die binnen einer Woche nicht
zahlen, wird die Zwangsvollstreckung
eingeleitet werden. Finanzamt Merseburg

Zwangsvollstreckung. Versteigert wird
am 28. Januar 1936, 10 Uhr an Ge-
richtliche Hofstraße 16, Zimmer 22 ab
den Namen des Buchdruckers Erta
Hudobit und dessen Ehefrau Anna geb.
Zindner in Merseburg zu je 1/2 einge-
tragene Wohnhaus mit Hofraum und
Gartenanlage Sand Nr. 32 la 75qm
mit 200 RM Gebäudemietungsbetrag
das Amtsgericht in Merseburg.

Büchsen-Büchse
einzel
84.- 98.- 104.- 114.- 126.-
156.- 163.- 174.- 186.-
Auch auf Teilzahlung
Edelmann & Co.
Inh.: Paul Sommer
Halle, Große Ulrichstraße 51
Eingang Schulstraße

Holzauktion - Löffen
Sommerabend 18. 1. findet bei
Versteigerung von ca. 130 Kufen
Brennholz statt, darunter ein
großer Fichten harter und beides
Zehntholz, Glangen und Zehnen,
Inwie 2 Kufenstöße, Zehnen
Gebäude Löffen. 11. 11. 36.

Berücksichtigt unsere Interessen.

Union
Ab Donnerstag
Ein Filmwert
groß und gewaltig
wie „Bengali“
Wallace Beery
Das Publikum
war von dem
weit, Bengali-
Film begeistert
(Stadttausgabe)

Helden von heute

„Helden von heute“ ist das
Dokument der Pflicht, der helden-
tätigen Tugend. Der Konflikt zwi-
schen Liebe und Pflicht, zwischen
Ehre und Gehorsam gibt der
Handlung das Erregende u.
Bedeutende, das den Film zu einem
wirklichen Erlebnis werden läßt.
Der Film gilt den Helden der Luft,
ihren tüchtigen Unternehmungsgeist
und ihrer Todesbereitschaft.
Jugendliche haben Zutritt!
In deutscher Sprache!

Emil Reimers

neue komische Revue 1936!

Dieses Spiel
des letzten Gastspiels
mit vollkommenem
neuem Programm.
Sagen Sie sich auf
lange Zeit gesund!
Donnerstag,
16. Jan., 8.15 Uhr
„Tivoli“

Verkauf: Zigarren - Pusch, Adolf
Stitzerstraße, 1.10-0.80 und 0.60 RM

Jetzt am billigsten
das gute Edelweissrad
Katalog gratis
Edelweiss-Dackler, Deutsch-Wartenberg!

Familien-Druckerei

liefert schnellstens
und preiswert
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)

Ich suche für die Schwestern meines
Müandels

Ehegatten
Sie ist Wittwenober-Zahler, 29 J.,
alt blond, hat hässlich u. beifig ein
größeres eien. Vermögen, wovon die
Hälfte sofort verfügbar ist. Zuher.
von geeigneten Herren unter 30 625 an
die Gesch. erb.

Beste Ware Wenig Geld
Die sattige delikate Bockwurst
Corned beef 1/4 Pfd. 30.-
Tilsiter 45% Fettig, 1/4 Pfd. 25.-
Cervelatwurst 1/4 Pfd. 40.-
Jagdwurst 1/4 Pfd. 28.-

F H K H

BUTTER KRAUSE